

Florian Mächler
18.12.2020 um 01:26 Uhr

Sehr geehrter Herr Knobel

Bin anhin war ich ein guter Kunde von Ihnen und habe schon einige tausend Franken in Ihrem Geschäft ausgegeben. Die Bedienung war stets freundlich, respektvoll, kompetent und zuvorkommend. Leider musste ich von einem guten Freund von mir aber nun erfahren, dass die Kundenfreundlichkeit momentan Zeit stark zu wünschen übrig lässt. Dieser wollte nämlich bei Ihnen ohne Maske einkaufen, was ihm von einer Ihrer Mitarbeiterinnen verwehrt wurde. Angeblich habe sie die von Ihnen erstellten Weisungen zu befolgen, wie sie erklärte.

Deshalb möchte ich Sie hiermit freundlich auf die Rechtslage bzgl. "Maskenpflicht" aufmerksam machen, da sich momentan leider kaum jemand eingehender damit beschäftigt. Denn wer einen anderen zwingt, sich das Gesicht zu verhüllen oder das Vorzeigen eines Attestes verlangt, macht sich im Rahmen des Strafgesetzbuches der Nötigung Art. 181 strafbar oder verletzt das Persönlichkeitsrecht nach Art. 28 des ZGB. Aus diesen Gründen würde ich Ihnen empfehlen, sich über die Rechtslage Gedanken zu machen, bevor sie weiterhin solche rechtswidrigen Massnahmen umsetzen.

Obwohl ich in der Vergangenheit darüber erfreut war, in meiner Nähe in einem kompetenten Baumarkt einkaufen zu können, werde ich zukünftig Ihr Geschäft meiden, falls Sie an solchen Massnahmen weiterhin festhalten. Wäre dies bei einem *meiner* Einkäufe bei Ihnen vorgefallen, hätte ich Strafanzeige gegen Sie gestellt.

Freundliche Grüsse

Florian Mächler

Florian Mächler
18.12.2020 um 14:44 Uhr

Sehr geehrter Herr Kaspar

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Antwort.

Ich bin allerdings ein wenig erstaunt darüber, dass die Antwort nicht von Herrn Knobel, sondern von Ihnen kommt. Aber wie es scheint, ist dies momentan das übliche Vorgehen - jeder wälzt seine Verantwortung auf die Person über ihm ab und nimmt an, dass er dadurch nicht in die persönliche Haftung genommen werden kann. Irgendwann wird die Zeit kommen, wo jedoch genau dies geschehen wird - denn die, die die Verordnungen schlussendlich erlassen haben, werden die Ausführenden in die Haftung nehmen. Haben Sie sich noch nie gefragt, aus welchem Grund all die Weisungen nie als Verfügung zugestellt werden, wie dies im Artikel 35 im Bundesgesetz über das Verwaltungsverfahren geregelt ist? Dieses Gesetz besagt, dass solche Weisungen als Verfügung gekennzeichnet, mit Originalunterschrift, auf Papier und mit Rechtsmittelbelehrung zugestellt werden müssen.

Ich kann Ihnen versichern, dass sich momentan ganz viele Menschen, die solche rechtswidrigen und nicht einmal korrekt zugestellten Weisungen umsetzen, auf ganz dünnem Eis bewegen. Ob man bereit ist, solche Weisungen umzusetzen, ist schlussendlich natürlich jedem selbst überlassen. Allerdings kann es nicht schaden, sich vorgängig mit der Gesetzeslage auseinanderzusetzen damit klar wird, auf welche Konsequenzen man sich dadurch zukünftig zubewegt. Im von Ihnen erwähnten

Dilemma befinden sich momentan die meisten: Niemand traut sich etwas zu hinterfragen oder seine Meinung zu vertreten, weil jeder seinen Job behalten möchte. Sollte dies aber wie bisher weiterhin so seinen Lauf nehmen, werden ohnehin alle ihren Job los sein und wir werden uns mit ganz anderen Problemen rumschlagen müssen.

Schlussendlich möchte ich Sie auf darauf hinweisen, dass die COVID-Verordnung, wie der Name besagt, eine Verordnung ist. Eine Verordnung steht nie über der Verfassung oder den Menschenrechten und ist kein Gesetz (da es sich nicht um ein Gesetz handelt, können auch keine Bussen ausgestellt werden, was das Maskentragen faktisch zu einer Freiwilligkeit macht - aus diesem Grund kann der Bund bei gesundheitlichen Schäden auch nicht in die Haftung genommen werden).

Abschliessend möchte ich Sie einfach bitten, Ihren gesunden Menschenverstand walten zu lassen und sich zu informieren. Ich werde hier darauf verzichten, Ihnen die Fakten (die mittlerweile hinlänglich vorliegen, wenn man sie denn sehen möchte) vorzulegen. Erlauben Sie sich, darüber nachzudenken, wohin das alles führen wird, wenn die Bürger sich weiterhin alles gefallen lassen und nichts hinterfragen. Eine solche Zukunft ist für mich jedenfalls inakzeptabel und ich werde alles dafür tun, dass diese nicht zur Realität wird.

Freundliche Grüsse und alles Gute
Florian Mächler